

# la 21

Dorferneuerung im Burgenland



Einladung zur Sondersitzung  
Kernteam Stadtschlaining am  
Fr 06.03.2009

Um 15 :30 Architekturbüro Tomm Fichtner  
Schräg gegenüber Gemeindeamt

Prozessbegleiter: MMag. Thomas Fichtner

### **Protokoll Kernteamsitzung Stadtschlaining vom 06.03.2009, um 15:30, im Architekturbüro Tomm Fichtner:**

Anwesende: Cornelia Schranz, Bianca Kramer, Petra Lindenbauer, Hanna Orthofer  
Glatz Herbert, Postmann Norbert, Werner Glösl, Edmund Schmall

1. Die lokale Agenda 21 ist ein Handlungs- und Zukunftsprogramm für die langfristige und nachhaltige Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum für die nächsten 10-20 Jahre.  
Das hat die UNO bei ihrer Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro und die BGLD LRG 2003 beschlossen.

Lokal= hier bei uns,  
Agenda= was ist zu tun,  
21=für das 21. Jahrhundert,

Die geförderten Programme umfassen die Bereiche :  
**ÖKONOMIE** = Wirtschaft,  
**ÖKOLOGIE**= Umwelt, Natur, Ressourcen und Klimaschutz,  
**SOZIOKULTUR** = Gesellschaft, Soziales und Kulturelles,  
**LEBENSRAUMGESTALTUNG**

Gefördert werden alle Projekte, die unter größtmöglicher Beteiligung der Bevölkerung in Projektgruppen mit der Hilfe der Kernteams und eines Prozessbegleiters gemeinsam erarbeitet und in einem Leitbild für die nächsten 10-20 Jahre definiert und präsentiert werden.  
Jede Gemeinde und jeder Ortsteil soll mit seinen Bürgerinnen und Bürgern in einen Dialog treten und die lokalen, individuellen Potenziale, Kapazitäten und Ressourcen analysieren.

Um ein erfolgreiches Leitbild im Sinne der AG21 für unsere Gemeinde erstellen zu können, benötigen wir vor Beginn der Auftaktveranstaltungen :

#### **1. 1- 2 Personen / Ortsteil für die kreative Öffentlichkeitsarbeit**

das sollten Personen sein, die Zeit und Interesse haben

- kreativ und redaktionell begabt sein
- Jugendliche und jung gebliebene Personen
- sollen die Bevölkerung mit Aktionen, Plakatständern etc.
- neugierig machen
- den für jeden Ortsteil individuellen, ortsbezogenen Leitspruch, den Slogan und das Logo entwickeln.
- Werbestrategien für eine Aufbruchstimmung entwickeln, zB. Schaufenster Deko, Straßenmalerei, Strohmandeln, Plakate, etc.
- Plakate und Einladungen für die Auftaktveranstaltung entwerfen, aufstellen und austragen, Infoständer, Transparente etc.
- Die Geschehnisse mit Video, Fotos und Protokollen dokumentieren.

## 2. 1- 2 Personen/ Ortsteil für das Kernteam

- organisieren und planen den Ablauf und die Prozesse mit dem Prozessbegleiter
- moderieren und koordinieren die Projektgruppen
- führen die Projektgruppen in die Tiefe der Themenanalysen
- sichten vorhandene Analysen, erstellen Fragebögen und ABZ Gespräche
- führen Zukunftsgespräche, Begehungen, Volksbefragungen, Interviews etc.
- dokumentieren die Ergebnisse mit dem Team für Öffentlichkeitsarbeit,
- präsentieren Ihre Ortsteile und Projekte bei der Zusammenführung

### Vorraussetzungen und Eigenschaften, Auswahlkriterien für die Mitglieder der Kernteams.:

**Betroffenheit,** = betrifft mich und das Leitbild ist mir wichtig.

**Verfügbarkeit,** = habe Zeit

**Kompetenz,** = ich kann die Projektgruppen moderieren und koordinieren

**Verbindlichkeit.** = kann Gruppen verbinden

Nur gemeinsam und mit gegenseitiger Unterstützung sind wir stark und können unsere Visionen realisieren.

### 3. Was bisher geschah:

Schon vor der eigentlichen Dorferneuerung wurde in der Gemeinde Stadtschlaining die Vision einer „Friedenstadt“, erdacht, im Zuge dessen die Burg und mehrere denkmalgeschützten Gebäude renoviert und revitalisiert, das internationale Friedenszentrum, das Friedensmuseum und die Friedensuniversität eingerichtet, ein internationales Seminar und Konferenzzentrum errichtet, die Friedensbibliothek in der Synagoge, das Burghotel und das Haus International realisiert werden konnten.

Schon damals wurden Befragungen und Interviews in allen Ortsteilen von St. Mag. Manfred Koch durchgeführt. Im Zuge der Dorferneuerung wurden dann ein Leitbild „sanfter Tourismus, Kultur und Friede“, weiterentwickelt, dessen Inhalte bis heute fast zur Gänze realisiert werden konnten. Siehe „Unser Dorf“, Nr1. März 1998

Unter anderem wurde die BGLD Landesausstellung 2000 in der Burg veranstaltet

die Stadtmauer und die Fassaden der Altstadt saniert

das multifunktionale Gemeindezentrum, die Parkplätze, in den Ortsteilen das Bergbaumuseum Goberling, der Kulturlehrpfad und Vieles mehr gebaut und realisiert

und der Dorferneuerungspreis verliehen.

Bis auf die Verkehrslösung und das Tele Haus konnten fast alle Visionen umgesetzt werden.

### 3.1 Diskussionsergebnisse:

3.1.1 Es wäre nicht sinnvoll, das bewährte Leitbild mit der Marke „Frieden“ Kultur und sanfter Tourismus durch ein neues Leitbild zu ersetzen?

3.1.2 Marke Frieden muß auch Wertschöpfung für alle Ortsteile bedeuten

3.1.3 Alle Ortsteilbevölkerungen sollen eingebunden und sich mit dem aktualisierten Leitbild identifizieren können.

3.1.4 die bestehenden Initiativen sollen mit der Bevölkerung verbessert, ausgebaut und aktualisiert werden

**3.2 Vorschläge und Maßnahmen** werden unter der Leitung der Kernteammitglieder in den Projektgruppen der Ortsteile erarbeitet und schließlich zusammengeführt.

### 4: Sensibilisierung

4.1.1 Die Bevölkerung wird neugierig gemacht und Aufbruchstimmung erzeugt.

4.1.2 Ziel ist eine möglichst große Beteiligung der Ortsbevölkerung an der Auftaktversammlung

#### 4.2 Vorschläge für den Leitsatz, Slogan mit Markenbezug

- Schlaining lebt !
- Schlaining, setzt ma uns zam !
- Schlaining sperrt wieder auf !
- Schlaining will nicht zusperren !
- Schlaining, sam ma si einig ?
- Schlaining, peace bald !
- Schlaining war`s das und aus ?
- Friede, was nun?
- Leb auch Du bei uns !
- Setz Dich nieder und gib an Frieden !
- Fühl Dich wohl und mach a Pause !
- Bleib bei uns und rast Dich aus !

**Umsetzung:** die 5 besten Slogans werden ausgewählt

1. Phase: bunt bemalte Stühle und Bänke mit den Leitsätzen werden vor die Häuser gestellt.
2. Phase: nächstes workshop mit den Stühlen am Hauptplatz
3. Phase: konkrete Information und Einladungen auf Infoständern und Spruchband  
Kostenvoranschlag einholen!

**5: Analysen:** 1. Stärken / Schwächenanalyse  
Anmerkungen werden aufs Plakat geschrieben

##### **5.1 was läuft gut bei uns ?**

Klima, Natur, Wasser und Luft

Jugend beim Ball, Polonaise

Seniorenvereine

Anzahl der Gastwirte

Burg und Frieden, Seminarhotel, Klangfrühling,

Kindersommerprogramme

Nahversorgung mit lokalen Produkten

Platz für kleine Strukturen, Dienstleister, individuelle Kleinbetriebe

##### **5.2 Passt nicht:**

Grundstimmung in der Bevölkerung,

Kinderspielplätze

Jugendraum

keine oder zu wenig Geschäfte, keine Belebung im Ortszentrum

Qualität und Öffnungszeiten der Gasthäuser

Markierung und Pflege der Wanderwege

Schwerverkehr durch die Altstadt

Beleuchtung des Ortskerns

Schließung Gendarmerie, Hauptschule und Post usw.

kein Miteinander mit den anderen Ortsteilen, keine gemeinsamen Ziele

schlechte Verkehrsanbindungen,

##### **5.3 Conclusio: Weniger ist mehr, zurück zum normalen Maß !**

## 6. Themen und Vorschläge für Projektleiter für folgende Projektgruppen:

**6.1. Burggraben**, All Pannonia, Wanderweg mit Wertschöpfung für alle Ortsteile.

Werner Glösl:

**6.2. Kirchenplatz**, Maßnahmenkatalog mit evang. Gemeinde, öffentl. Präsentation der Entwürfe, Diskussionen mit den Beteiligten,

Herbert Glatz

**6.3. Jugendraum:**

Bianca Kramer

**6.4: Gestaltung Stadtzentrum**, Architektenwettbewerb, Hauptplatz, Lange Gasse, Rochusplatz, Baumkirchgasse,

Postmann Norbert:

**6.5. Marketing und Förderungen**, Belebung und Ansiedlung im histor. Stadtzentrum, Petra Lindenbauer

**6.7 Qualitätssicherung**, Koordination Gastronomie, Genussregion, Werbung  
Cornelia Schranz

**6.8. Koordination, Motivation und Dokumentation mit Jugend und Bevölkerung**

Edmund Schmall

## 7. Weitere Vorgangsweisen

7.1 **nächstes meeting** am Sa den 21.03.2009 15:00 im Architekturbüro Fichtner

7.2 jedes Kernteammitglied nimmt eine 2 te interessierte Person mit ( Sägezahn)

7.3 Slogans werden gedruckt und auf bemalte Sessel geklebt und gesichert aufgestellt.

7.4 KV` für Transparente und Einladungen einholen.

Prozessbegleiter: Tomm Fichtner

## MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums: Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

